

# Weißt Du, wieviel Sternlein stehen?

1. Weißt du, wieviel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelzelt?  
Weißt du, wieviel Wolken gehen  
weithin über alle Welt?  
Gott der Herr hat sie gezählet,  
dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl,  
an der ganzen großen Zahl.

2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen  
in der heißen Sonnenglut,  
wieviel Fischlein auch sich kühlen  
in der hellen Wasserflut?  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
dass sie all ins Leben kamen,  
dass sie nun so fröhlich sind,  
dass sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wieviel Kinder frühe  
steh'n aus ihrem Bettlein auf,  
dass sie ohne Sorg und Mühe  
fröhlich sind am Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen,  
kennt auch dich und hat dich lieb,  
kennt auch dich und hat dich lieb.

# 6



# ST. MARTIN IN ST. NIKOLAI

## Liedblatt zum Laternenumzug

von der St. Nikolaikirche zur Kita Petrus und zum  
FamS - Familienzentrums Stresow an der Petruskirche



## Die Kerze brennt

Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>maj7</sup> C<sup>maj7</sup>

Die Ker - ze brennt, ein klei - nes Licht, wir

Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>maj7</sup> C<sup>maj7</sup>

stau - nen und hö - ren: „Fürch - te dich nicht“, er -

Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>maj7</sup> C<sup>maj7</sup>

zäh - len und sin - gen, wie al - les be - gann,

Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G<sup>maj7</sup> C<sup>maj7</sup>

in Got - tes Na - men fan - gen wir an.\_\_\_\_

# 1

# Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

# 2

1. Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.  
Brenne auf mein Licht,  
Brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht.

2. Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.  
Sperrt ihn ein, den Wind,  
Sperrt ihn ein, den Wind,  
er soll warten, bis wir alle zu  
Hause sind.

3. Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne.  
Bleibe hell, mein Licht,  
Bleibe hell, mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe  
Laterne nicht!



# St. Martin ritt durch Schnee und Wind

1. St. Martin, St. Martin, St. Martin ritt  
durch Schnee und Wind,  
sein Roß, das trug ihn fort geschwind.  
St. Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee, im Schnee saß,  
im Schnee da saß ein armer Mann,  
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.  
O helf mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittere Frost mein Tod!

3. St. Martin, St. Martin, St. Martin  
zog die Zügel an,  
sein Roß stand still  
beim armen Mann,  
St. Martin mit dem Schwerte teilt'  
den warmen Mantel unverweilt.

4. St. Martin St. Martin, St. Martin  
gab den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil'  
hinweg mit seinem Mantelteil.

# 3

# Durch die Straßen auf und nieder

# 4

1. Durch die Straßen auf und nieder  
leuchten die Laternen wieder  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin komm und schau!

2. Wie die Blumen in dem Garten,  
blühn Laternen aller Arten:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schau!

3. Und wir gehen lange Strecken,  
mit Laternen an den Stecken:  
rote, gelbe, grüne, blaue,  
lieber Martin, komm und schau!

# Ich geh' mit meiner Laterne

# 5

*Beginn vor jeder Strophe („Refrain“):*

Ich geh mit meiner Laterne  
und meine Laterne mit mir.  
Da oben leuchten die Sterne,  
hier unten da leuchten wir.

1. St. Martin hier, wir leuchten dir,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

2. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

3. Mein Licht ist schön,  
ihr könnt es sehn,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

4. Ich trag mein Licht,  
ich fürcht mich nicht,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

5. Wie schön das klingt,  
wenn jeder singt,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

6. Laternenlicht,  
verlösch mir nicht,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

7. Der Martinsmann,  
der zieht voran,  
rabimmel, rabammel, rabumm.

8. Mein Licht ist aus,  
wir gehn nach Haus,  
rabimmel, rabammel, rabumm.